

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 7. November 2014 09:56
An: Janik Florian (Dr.)
Betreff: Baumpflanzung Ligusterweg Erlangen Büchenbach

Sehr geehrter Herr Janik,

mit Bestürzung musste ich von der Nachbarschaft erfahren, dass auch in diesem Herbst der geplante Baum/Esche im Ligusterweg nicht gepflanzt werden wird.

Nach unzähligen Anrufen und Erkundigungen beim Stadtgrünamt waren wir überglücklich, als nach über zwei Jahren endlich der Schutt und das Unkraut vor unseren Häusern wegkam und die Bäume gepflanzt wurden. Schon damals hielt ich die plötzliche Information, dass ein Baum nicht gepflanzt werden würde, da zwei, drei Anwohner aus privaten Gründen dagegen seien und wohl über genügend Einfluss verfügten, für einen schlechten Aprilscherz!

Nach weiteren sechs Monaten muss ich jetzt erfahren, dass immer noch diskutiert wird. Es gibt einen Bebauungsplan, den alle Anwohner mit Erwerb des Grundstückes akzeptiert haben und an den wir uns zu halten haben. Natürlich soll man auch Entscheidungen hinterfragen und Verbesserungsvorschläge einbringen dürfen, aber bitte nicht nach fast 5 Jahren, fast ein halbes Jahrzehnt!

Bitte denken Sie an die Kosten, die Sie mit der Zulassung einer jahrelangen Diskussion verursachen. Ich bin nicht bereits das weiterhin so zu akzeptieren.

Andererseits diskutieren Sie über mögliche Einnahmenverluste eines Anwohners in 20 Jahren, falls der Baum dann eventuell eine Höhe von 18m erreicht haben könnte und die Solaranlage nicht schon veraltet oder defekt und abgeschrieben, durch eine viel effizientere und kleinere Anlage ersetzt wurde!

Ich möchte Sie inständig bitten, diesem Possenspiel endlich ein Ende zu setzen und zähle auf Ihren gesunden Menschenverstand.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 29. Oktober 2014 20:29
An: Lender-Cassens Susanne
Betreff: Baumpflanzung im Ligusterweg

Sehr geehrte Frau Lender-Cassens,
ich hatte bereits im April an ihren Kollegen [REDACTED] mein Anliegen vorgetragen. Damals wurde ein Ortstermin einberufen um den fehlenden Baum zu erklären. Ich bin davon ausgegangen, dass das Thema damit beendet wurde und die Esche gepflanzt wird. Nachdem wir jetzt ein halbes Jahr später noch immer keinen Baum sehen, wollte ich mal nachfragen wie der Status ist. Die Esche stand im Bebauungsplan drin und genau diese möchte ich dort haben. So wie es in den anderen Buchten auf der Seite auch bereits der Fall ist. Ich verstehe die ganze Diskussion nicht, wie ein einzelner wegen seiner Photovoltaik Anlage auf dem Dach den Stopp bewirken kann. Nachdem gar

keine Beschattung für sein Haus statt findet. Für unser Haus gab es auch einen festgeschriebenen Bebauungsplan, den wir einhalten mussten. Deswegen fordere ich auch, dass die Stadt ihren Teil einhält und den Baum pflanzt. Ich möchte nicht, dass noch weitere Zeit und Steuergelder für diese Diskussion verschwendet werden. Abgesehen davon würde ein anderer Baum als die Esche gar nicht in das Ortsbild passen.
Viele Grüße,



----- Ursprüngliche Nachricht -----

Von: 

Datum: 28.10.2014 19:12 (GMT+01:00)

An: Lender-Cassens Susanne <susanne.lender-cassens@stadt.erlangen.de>, "Janik Florian (Dr.)" <florian.janik@stadt.erlangen.de>

Betreff: Straßenbaumbepflanzung Ligusterweg

Sehr geehrte Frau Lender-Cassens, sehr geehrter Herr Janik,

mit Erstaunen haben wir erfahren, dass der Abschluß der Strassenbaumbepflanzung im Ligusterweg scheinbar immer noch in der Schwebe ist. Der Bebauungsplan für den Ligusterweg steht doch seit jeher fest. Die Stadt Erlangen sollte sich hier von Einzelnen, die offenbar vor ihrer Kaufentscheidung nicht in der Lage waren, den Bebauungsplan zu lesen, nicht unter Druck setzen lassen! Fatal wäre, wenn hier Präzedenzfälle geschaffen würden und dann die komplette Bepflanzung wieder in Frage gestellt oder gar rückgebaut werden müsste. Das kann doch (auch aus wirtschaftlichen Gründen) nicht im Interesse der Stadt sein. Die Stadtverwaltung sollte wichtigere Aufgaben wahrnehmen, als Einzelnen nachzugehen, nur weil sie sich sehr "laut" äußern oder wissen, welche Schrauben zu drehen sind, um politischen Druck aufzubauen. Ignoriert würde in diesem Fall nämlich die deutliche Mehrheit der Anwohner, welche ja mit der Begrünung des Ligusterwegs zufrieden ist und sich bislang deswegen auch gar nicht geäußert hat. Wenn allen Befindlichkeiten nachgegeben wird, ist doch ein effizientes Arbeiten gar nicht möglich.

Seien Sie sicher, dass nahezu alle Anwohner im Ligusterweg mehr als zufrieden mit der Arbeit des Amtes für Stadtgrün sind, auch wenn es zugegebenermaßen recht lang gedauert hat, bis die Bepflanzung erfolgt ist. Auch aus diesem Grund wäre es wichtig, das Thema nun endlich abzuschließen und die Esche wenn möglich noch im Herbst zu pflanzen.

Mit freundlichen Grüßen



Von: [REDACTED]

Gesendet: Freitag, 24. Oktober 2014 15:28

An: Lender-Cassens Susanne

Betreff: Fehlender Baum im Ligusterweg, Baugebiet 410

Sehr geehrte Frau Lender-Cassens,

mit Verwunderung habe ich gerade erfahren, dass die Stadt Erlangen dazu neigt, dem Wunsch einiger weniger nachzugehen -entgegen dem Bebauungsplan- keine Esche, sondern einen anderen Baum, z.B. eine Felsenbirne zu pflanzen. Ich habe das Gefühl, dass die "Eschengegner" der Stadt den Eindruck vermittelt haben, als sei dies der Wunsch der Anrainer im Ligusterweg bzw. des Baugebiets 410.

Dem ist definitiv nicht so!

Die "Eschengegner" haben im Vorfeld noch nicht einmal den Kontakt mit den Nachbarn gesucht, sondern sind gezielt nur auf diejenigen zugegangen, die ein mögliches Interesse daran haben könnten, die Esche zu verhindern. Mit diesen Unterstützern sind sie dann -wieder ohne die Nachbarn zu informieren- auf die Stadt Erlangen zugegangen.

Als Bauherren mussten wir uns alle an den Bebauungsplan halten. Ausnahmen gab es keine. Der Bebauungsplan inkl. der geplanten Eschen war jedem bekannt und ist Bestandteil unseres Kaufvertrages mit der Stadt Erlangen. Deshalb finde ich es nur konsequent und fair, dass -auch im Hinblick auf ein einheitliches Erscheinungsbild im Ligusterweg- der Bebauungsplan umgesetzt wird und die Esche nun endlich gepflanzt wird.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Ligusterweg [REDACTED]

Von: [REDACTED]

Gesendet: Freitag, 24. Oktober 2014 20:05

An: Lender-Cassens Susanne

Betreff:

Sehr geehrte Frau Lender-Cassens,

mit Befremden habe ich als Anlieger des Baugebiets 410 in den letzten Monaten die Diskussion um die Baumpflanzung im Ligusterweg vernommen. Hintergrund sind offensichtlich mehrere Anträge einiger weniger Anlieger an den Stadtrat, den einen noch fehlenden Baum nicht oder nur in vermindelter Wuchshöhe zu pflanzen. Durch die Baumpflanzung sehen die Antragsteller offensichtlich den wirtschaftlichen Betrieb ihrer Photovoltaikanlagen in Gefahr.

Sowohl aus dem Bebauungsplan Nr. 410 selbst als auch aus dem integrierten Grünordnungsplan für den BP 410 lassen sich die Baumstandorte auf den öffentlichen Flächen entnehmen. Der Bebauungsplan und somit auch die Baumstandorte auf den öffentlichen Flächen waren allen Baugrundinteressenten vor Vermarktung der Grundstücke bekannt.

Somit hätte man diese Umstände bei der Planung bzw. bei den Wirtschaftlichkeitsberechnungen der Photovoltaikanlagen berücksichtigen oder ggf. ein anderes Grundstück für die Bebauung eines Wohnhauses mit Photovoltaikanlage wählen können.

Ferner kann ich als Eigentümer eines 4 Hektar großen Mischwaldes in Oberfranken, den ich zusammen mit meinem Vater bewirtschaftete, nicht verstehen, warum die Stadt Erlangen in dieser Sache offensichtlich (wirtschaftliche) Belange der Photovoltaikanlagenbetreiber vor Umweltinteressen stellt. Schließlich trägt doch die Schaffung von Grünflächen und damit die Baumbepflanzung erheblich zur CO₂-Verminderung und damit zum Klimaschutz bei. Diese sind, wie ich meine, doch auch zentrale Themen Ihrer Partei.

Auch kann ich nicht verstehen, warum die Pflanzung eines Baumes inzwischen so viele Gremien des Stadtrates bzw. Mitarbeiter der Stadtverwaltung beschäftigen muss. Hier appelliere ich als Bürger der Stadt Erlangen und als Beamter des Freistaates Bayern an Sie, das Gebot der Wirtschaftlichkeit zu beachten.

Gerne bin ich zu einem persönlichen Gespräch bereit. Ich bin tagsüber telefonisch unter der [REDACTED] erreichbar.
Abschließend bitte ich Sie, meine Daten vertraulich zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Samstag, 25. Oktober 2014 18:20
An: Lender-Cassens Susanne; Janik Florian (Dr.)
Betreff: Baum im Ligusterweg

Sehr geehrte Frau Lender-Cassens, sehr geehrter Herr Dr. Janik,

mit großer Verwunderung habe ich mich am Donnerstag, 23.10.14 mit meinem Nachbarn [REDACTED] unterhalten, der mir erzählte, dass die Angelegenheit des fehlenden Baumes im Ligusterweg immer noch in der Schwebe ist.

Wir wollten, wie wir es ja auch schon im April dem Amt für Stadtgrün gegenüber geäußert haben, nochmals deutlich zum Ausdruck bringen, dass wir unbedingt die fehlende Esche im Ligusterweg haben wollen.

Wir wollen aus folgenden Gründen ausdrücklich die vorgesehene Esche:

1. wie wir bei dem Ortstermin im April erfahren haben, gibt es ja nicht nur einen rechtskräftigen Bebauungsplan, sondern auch einen Grünplan. Wir mussten uns an die Vorgaben des Bebauungsplanes halten. Das gleiche erwarten wir auch von der Stadt. Jeder Bauherr konnte im Vorfeld anhand des Bebauungsplanes einsehen, wo Bäume gepflanzt werden. Wenn sich Bauherren trotzdem entschieden haben, ihre Solaranlage gen Osten auszurichten, haben sie unserer Meinung nach auch die eventuelle Beschattung billigend in Kauf genommen.

2. aus optischen Gründen wäre jeder andere Baum als eine Esche indiskutabel.

3. wir wollen keinen Präzedenzfall !!!

Während der „heißen“ Baumpflanzungsphase im April 2014 kam uns zu Ohren, dass einige der Passivhausbesitzer, die an den Ligusterweg angrenzen, sich dahingehend äußerten, dass ihnen ein entsprechender Präzedenzfall sehr gelegen käme um bereits gepflanzte Bäume durch ihnen genehmere Sorten ersetzen zu lassen.

4. die Argumente dieser „Eschengegner“ mögen ja logisch klingen, doch sollte man nicht außer Acht lassen, dass es ja eigentlich nur um das Frühjahr und den Herbst gehen kann, da Eschen laubabwerfende Bäume sind. Im Sommer beschatten die Passivhausbewohner ihre Häuser mit einigem Aufwand selbst, damit es nicht zu warm wird.

5. in Gesprächen mit Mitarbeitern des Stadtgrünamtes vor Ort wurde uns glaubhaft versichert, dass Eschen bei dem örtlichen Platz- und Wasserangebot wohl realistischerweise niemals die befürchtete Endhöhe von 18 Metern erreichen werden. Wie wir ja aus unserem Bebauungsplan wissen, zählt Erlangen mit „vergleichsweise geringen Niederschlagswerten... zu den Trockengebieten Bayern.“ (Bebauungsplan 410 vom 25.1.2007 Seite 12)

Wir möchten Ihnen nochmals deutlich zum Ausdruck bringen, dass die Mehrheit im Ligusterweg lange auf die Bäume gewartet hat und ausdrücklich eine einheitliche Bepflanzung mit den Eschen wünscht.

Wir hoffen, dass die Stadt sich bei der Entscheidung über den Baum im Ligusterweg nicht von den Interessen und Meinungen lautstarker Einzelner beeinflussen lässt, zumal dieses ‚Nebenthema‘ ja wohl nur durch den damaligen Wahlkampf eine derartige Aufmerksamkeit bei einigen Stadträten hervorgerufen hat.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 26. Oktober 2014 11:11
An: Lender-Cassens Susanne
Betreff: Esche im Ligusterweg

Hallo Frau Lender-Cassens,

wie ich gehört habe, sind auch Sie mit dem Thema “Esche im Ligusterweg” vertraut. Offensichtlich wird immer noch diskutiert, ob im Ligusterweg die noch fehlende Esche gepflanzt werden soll.

Für mich eine völlig unverständliche Diskussion.

=> Es gibt einen rechtsgültigen Bebauungsplan, der die Pflanzung fest setzt
=> Die Mehrheit der Anwohner will jetzt endlich die Vollendung der fest gesetzten Pflanzung
=> Eine Beeinträchtigung durch die Esche gegenüber einem Anwohner mit Solarmodulen konnte zweifelsfrei durch die Stadt Erlangen ausgeräumt werden

Es ist für mich nicht nachvollziehbar, dass der Baum nicht gepflanzt wird und ich bitte nun darum, dies dringend nach zu holen.
Ich bin davon ausgegangen, dass die Position der mehrheitlichen Anwohner im Vor Ort-Termin deutlich wurde.

Es hat für jeden Anwohner des Baugebiets 410 große Anstrengungen abverlangt die Vorgaben des Bebauungsplans einzuhalten.
Jeder ist aber verpflichtet sich an den Bebauungsplan zu halten. Entsprechend ist es auch die Stadt Erlangen.

Ausnahmen gab es bisher nicht. Jetzt aber scheint es, dass einzelne Stimmen ausreichen, um den Bebauungsplan aufzuheben.

Wenn das so leicht funktioniert möchte ich jetzt mal schnell, dass die Parkplätze vor meinem Haus verschwinden..... oder geht das nicht?

Ach ja, und ich möchte bitte die Straßenlaterne aus meinem Grundstück entfernt haben... oder geht das auch nicht?

Wenn wir schon beim Wunschkonzert wären, ich möchte gerne Weltfrieden.... geht auch nicht???

Ich weiß auch warum, weil Weltfrieden nicht im Bebauungsplan steht. Die Pflanzung der Esche aber, die steht drin.

Die Diskussion ist für mich auch deshalb unverständlich, weil JEDER den Bebauungsplan kannte, bevor er sich für ein Grundstück beworben und entschieden hat. Es ist keine Überraschung, dass Bäume gepflanzt werden sollen. Vielmehr haben sich Anwohner auch für die Grundstücke beworben, eben weil es naturnah, bepflanzt und "grün" ist. Es wurde im Bebauungsplan eben nicht von betonierter oder nicht bepflanzter Fläche gesprochen, sondern von einem durchgängigen Bepflanzungskonzept, das im Übrigen auch von den Anwohnern selbst eingehalten werden muss. Das durchgängige Bepflanzungskonzept wird durch die Pflanzung der geplanten Esche erreicht, nicht durch keinen Baum und auch nicht durch einen völlig anderen Baum, der völlig unpassend sein würde und das eigentlich schön geplante Bild des Wohngebiets stören würde.

Die Urheber der Diskussion haben nun genug Zeit und damit Geld verschwendet.

Ich bestehe darauf, dass mein Steuergeld für diese Diskussion nicht weiter investiert wird. Dies muss nun mit der Entscheidung für die Pflanzung der Esche und damit der Beendigung der Diskussion erreicht werden.

Beste Grüße

████████████████████